



Das Naturaquarium

Perspektivische Wirkung durch eine sinnvoll gewählte Bepflanzung

Es ist ein Naturgesetz: Ein naher Gegenstand wirkt groß, ein weit entfernter Gegenstand klein. Dieses Gesetz gilt auch, wenn wir versuchen, in einem Layout einen Eindruck großer Tiefe zu erzielen. Das Layout eines Naturaquariums ist grundsätzlich in Vorder-, Mittel- und Hintergrund aufgeteilt und die Pflanzen werden für die einzelnen Bereiche so gewählt, dass sie von vorn nach hinten in der Höhe ansteigen. Will man jedoch eine große Tiefe suggerieren, kann man aber auch eine andere Art der Bepflanzung

wählen, durch die man klar zwischen nahen und vorgeblich weit entfernten Objekten unterscheiden kann. In einem meiner vorhergegangenen Artikel habe ich beschrieben, wie man aus Branch Wood ein Layout in der Nahansicht herstellt, in einem anderen, wie man eine Fernsicht auf eine Landschaft mit Yamaya Stones gestalten kann. Hier möchte ich nun näher darauf eingehen, wie man mithilfe von Wasserpflanzen mit unterschiedlich großen Blättern und verschiedener Wuchshöhe eine Tiefenwirkung erzielt.

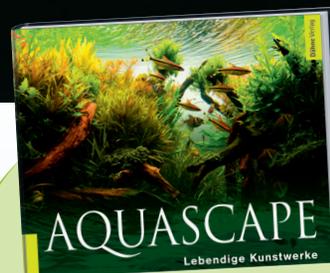
Das Layout erweckt auf ganz natürliche Weise den Eindruck großer Tiefe, da größere Pflanzen mit einem einfachen Iwagumi-Layout kombiniert wurden.

DAS AQUARIUM

Aquarium:	Cube Garden, 90 x 45 x 45 cm
Beleuchtung:	Grand Solar I (NAG 150 W Green, 2 x NA PC lamp 36 W); zehn Stunden/Tag
Filter:	Super Jet Filter ES-600 (Bio Rio, NA Carbon)
Substrat:	Aqua Soil Amazonia, Power Sand Special M, Bacter 100, Clear Super, Tourmaline BC
CO₂:	Pollen Glass Large 30, 3 Blasen pro Sekunde mit dem CO ₂ Beetle Counter (mit Tower)
Belüftung:	14 Stunden nach Ende der Beleuchtungszeit, mit der Lily Pipe P-4
Zusätze:	Brighty K; Green Brighty STEP2
Wasserwechsel:	einmal wöchentlich 30 Prozent
Wasserwerte:	Temperatur: 25 °C; pH: 6,8; TH: 50 mg/l
Wasserpflanzen:	<i>Hygrophila polysperma</i> , <i>Hydrocotyle</i> sp., <i>Glossostigma elatinooides</i> , <i>Riccia fluitans</i>
Besatz:	<i>Hemigrammus ocellifer</i> , <i>Otocinclus</i> sp., <i>Caridina multidentata</i>

DAS AQUARIUM

90 x 45 x 45 Zentimeter ist eine sehr beliebte Aquariengröße in Japan. Da die Tiefe nur 45 cm beträgt, hat man in einem herkömmlichen Layout einen breiten Hintergrund und einen eher kleinen Vordergrundbereich. In unserem Layout hier jedoch erhalten die Pflanzen im vorderen Bereich eine große Bühne, während der Hintergrund durch einen Steinaufbau im Mittelgrund sogar noch weiter nach hinten rutscht und dadurch sehr schmal wird.



Creativ Aquascape Union
Aquascape
 Lebendige Kunstwerke
 ISBN: 978-3-935175-84-5
www.daehne.de/aquascaping

Der Eindruck großer Tiefe wird noch durch das nach hinten ansteigende Substrat verstärkt.



Im Vordergrund wird eine Nahansicht mit großen Büschen aus Stängelpflanzen geschaffen. Die Fernansicht besteht aus dem Steinaufbau und dem Hintergrund. Der Bodengrundaufbau steigt zur hinteren Glasscheibe hin an und wird zusätzlich mit Soil angeschüttet, damit er noch höher kommt. In einem herkömmlichen Layout haben wir im Hintergrund die hohen Stängel- oder Graspflanzen. Hier jedoch steigt der Bodengrund im Hintergrund so stark an, dass hohe Pflanzen überhaupt keinen Platz nach oben hätten. Der Eindruck großer Tiefe wird selbst auf unserem engen, durch Vorder- und Rückscheibe vorgegebenen Raum durch den Bodenaufbau noch erhöht. Kleinere Ryuoh-Steine (Minilandschaft) mit einer rauen Oberfläche wurden für die Fernansicht verwendet

und betonen ebenfalls die Tiefenwirkung. Diese ausdrucksstarken Steine werden gerne in Iwagumi-Layouts eingebracht. Die Art und Weise, wie sie hier gesetzt werden, lässt sie wie ein Gebirge in weiter Ferne wirken. Schon vor der Bepflanzung vermittelt das geschickt gestaltete Hardscape optisch den gewünschten Eindruck großer Tiefe.

WIRKUNG DER PFLANZEN

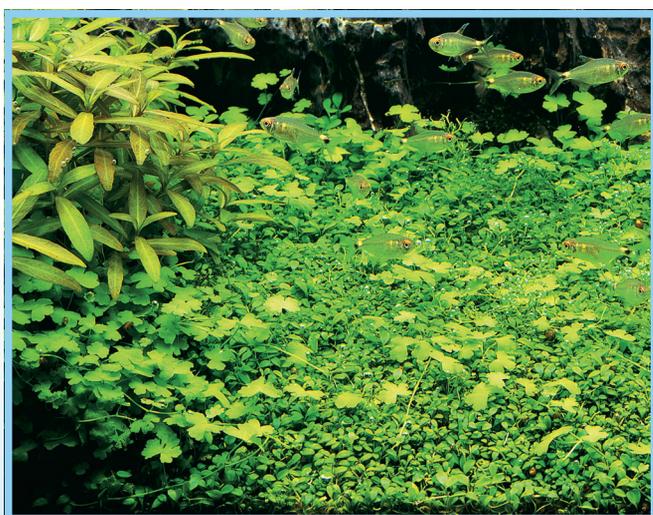
Durch die Wasserpflanzen lässt sich dieser Eindruck nochmals unterstreichen. Der optische Unterschied zwischen den beidseitig eingesetzten Büschen aus *Hygrophila polysperma* und Australischer Zwerg-*Hydrocotyle* mit ihren relativ großen Blättern im Vor-



Links: Die Grundanlage des Layouts. Hier wird der Platz, den die Pflanzen brauchen, bereits berücksichtigt.

Unten: Die *Hygrophila polysperma* wird regelmäßig zurückgenommen, indem man neue Triebe abschneidet, die über die Silhouette des Busches hinausragen.

dergrund und dem kleinblättrigen *Glossostigma* im Hintergrund ist groß. Da *Hygrophila polysperma* selbst für eine Stängelpflanze recht große Blätter hat, eignet sie sich nicht für kleinere, fein strukturierte Aquascapes – aber sie ist ideal für unser Layout, weil ihre Blattgröße sie von den anderen Pflanzen gut unterscheidet. Diese Pflanze ist anspruchslos und verträgt auch einen regelmäßigen Rückschnitt problemlos, daher ist sie eine gute Wahl für die Wasserpflanzenbüsche rechts und links. Da Stängelpflanzen dazu neigen, im unteren Bereich zu verkahlen, nutze ich die wüchsige Australische Zwerg-*Hydrocotyle* mit ihren vielen Blättchen in Kombination mit *Hygrophila polysperma*. Sie verwächst mit den Büschen zu einer Einheit und schickt ihre Ausläufer auch in den offenen Raum in der vorderen Mitte. Dort bilden sie einen hübschen Kontrast zu den kleinen Blättchen des *Glossostigma*, das ich als alleinige Bepflanzung im Hintergrund verwende. Auch im Vordergrund nutze ich *Glossostigma*, aber hier wird es teilweise von der Australischen Zwerg-*Hydrocotyle* und von *Riccia* überwachsen, was den Vordergrund optisch ganz anders wirken lässt als den Hintergrund.



Die Australische Zwerg-*Hydrocotyle* wird regelmäßig zurückgeschnitten, damit sie das *Glossostigma* nicht überwuchert.

Allerdings ist das Setzen der Pflanzen nur die halbe Miete, wenn man den Eindruck großer Tiefe in einem Layout erwecken will. Ganz entscheidend ist, wie später die Pflanzen gepflegt und geschnitten werden. Hier ging ich wie folgt vor: Zunächst einmal wird die *Hygrophila polysperma* durch häufige Rückschnitte in eine buschige Form gebracht. Lässt man sie einfach wachsen, sieht sie schnell unordentlich aus. Wächst ein neuer Trieb über die kompakte Pflanze hinaus, sollte er baldmöglichst abgeschnitten werden, damit man mit der Zeit einen schönen, dichten Busch erhält. Da die Australische Zwerg-*Hydrocotyle* extrem schnell wächst, muss man auch sie regelmäßig zurückschneiden, damit sie das *Glossostigma* im Vordergrund nicht überwuchert und nicht in den hinteren Bereich eindringt. Auch das *Glossostigma* sollte regelmäßig geschnitten werden, damit seine Blätter schön klein bleiben. Für den Schnitt von Bodendeckern eignet sich am besten eine abgeknickte Schere mit einer gebogenen Schneide wie beispielsweise die Pro Scissors Wave Type. Dieser Scherentyp ist generell für diese Art Layout zu empfehlen. *Glossostigma* und *Riccia* im Vordergrund werden gemeinsam zurückgeschnitten. Da *Riccia* auch aus kleinsten Schnipseln nachwächst, die sich zwischen den Ausläufern des *Glossostigma* festsetzen, kann man diese Pflanzengemeinschaft einfach wie einen Rasen auf eine Höhe trimmen.

TEXT & FOTOS: AQUA DESIGN AMANO